



Regio Basiliensis

Grenzen verbinden | Frontières unissent

Basel, 19. September 2025

MEDIENMITTEILUNG

Regio Basiliensis empfiehlt ein JA zur Initiative «Zämme in Europa»

Gute und tragfähige Beziehungen zu den Nachbarstaaten und der EU sind von zentraler Bedeutung für den Kanton Basel-Stadt. Die Regio Basiliensis empfiehlt daher ein JA zur Initiative «Zämme in Europa» am 28. September 2025.

Fast zwei Drittel seiner Kantonsgrenzen teilt der Kanton Basel-Stadt mit der EU. Die trinationale Region ist ein gemeinsamer Lebens-, Wirtschafts-, Arbeits- und Forschungsraum. Dies zeigt sich unter anderem in der hohen Anzahl an Grenzgängerinnen und Grenzgängern und dem bedeutenden Anteil an grenzüberschreitenden Exporten. Für die Bevölkerung und die Wirtschaft ist es deshalb entscheidend, die Beziehungen zur EU auf eine solide und zukunftsfähige Grundlage zu stellen und neue bilaterale Abkommen abzuschliessen. Hier braucht es eine Sicherung und Weiterentwicklung der bilateralen Verträge mit dem vorliegenden Paket Schweiz-EU.

Ergänzend dazu spielt die regionale grenzüberschreitende Zusammenarbeit des Kantons Basel-Stadt eine zentrale Rolle. Die herausragende Stellung der langjährigen und erfolgreichen deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkooperation zeigt sich in der Breite der entwickelten Themen und der Vielzahl der Massnahmen und Projekte sowie im gemeinsamen grenzüberschreitenden Mehrwert dieser Initiativen.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt die Regio Basiliensis ein JA zur kantonalen Volksinitiative «Für gute und stabile Beziehungen der Schweiz mit der Europäischen Union und den Nachbarländern (Zämme in Europa)».

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Dr. Manuel Friesecke, Geschäftsführer der Regio Basiliensis, info@regbas.ch, +41 79 659 09 67

Die Regio Basiliensis ist die Schweizer Partnerin für die Oberrheinkooperation und Kompetenzzentrum erster Wahl zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und steht dabei im Dienst von Politik, Behörden, Wirtschaft, Wissenschaft, Organisationen und Bevölkerung.